Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 37 (1919)

Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern Montag, 17. Februar 1919

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne Lundi 17 février 1919

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich — XXXVII. Jahrgang — XXXVIIme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 39

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 16.20, halbjährlich Fr. 8.20, vierteljährlich Fr. 4.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 16.20, un semestre fr. 8.20, un trimestre fr. 4.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 39

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Brennstoffabgabe für Motorfahrzeuge. — Die Aussichten der niederländischen Oel- und Fett-Industrie. — Vom schweizerischen Geldmarkt.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce — Importation de spiritueux et de matières premières propres à la distillation et vente en régie. — Importation en Suisse hors S. S. S. — Essence pour véhicules automobiles.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es wird vermisst:

Gült von Gl. 200 oder Fr. 380. 95, angegangen hl. Georg, 23. April (das Angangsjahr, sowie der Errichter können nicht angegeben werden), haftend auf Haus und Scheune, 1⁰/₈ Jucharten Kraut- und Baumgarten, 1³/₈ Jucharten Hausmatte, ²/₈ Jucharten Allmendeigen, 1²/₈ Jucharten Gerechtigkeitsallmend und 7 Jucharten Waldungen, des Konrad Lütolf, in Mehlsecken zu Langnau.

Gemäss Art. 870 und ff. Z. G. B. wird hiermit der Inhaber der genannten Gült aufgefordert, dieselbe innert Jahresfrist bei unterzeichneter Amtsstelle vorzulegen, ansonst sie kraftlos erklärt wird. (W 100)

Ettiswil, den 14. Februar 1919.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau: **Felber.**

Die unbekannten Inhaber der nachbenannten vermissten Sparbüchlein der Graubündner Kantonalbank, Nr. 129228, ausgestellt zugunsten Anton Schmid de Lorenz, Davos, este Anlage vom 13. Mai 1911, von Fr. 200. Kapitalsaldo per 1. Januar 1919 von Fr. 267, und Nr. 135871, auf den Namen Kunigunde Casparis, Thusis, lautend, mit einem Kapitalsaldo von Fr. 447. 75. werden hiermit aufgefordert, diese Titel dem unterfertigten Amte innert drei Jahren, seit der ersten Publikation, vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation erfolgt. (W 102³)

Chur, den 15. Februar 1919. **Kreisamt Chur.**

Tribunal de première instance de Genève

En date du 14 février 1919, le tribunal a rapporté sa décision du 14 mars 1916, ordonnant la production des titres suivants:

une cédule de 1000 francs de la Caisse Hypothécaire du Canton de Genève, n° 3584 (émission du 31 juillet 1912, série 1), une idem, n° 3585, une idem, de 500 francs, n° 3586, une idem, de 500 francs, n° 3587, une lettre de gage de la Caisse Hypothécaire de Genève, portant le n° 25812, de 500 francs (émission du 20 septembre 1914).

La défence de payer ces titres est en conséquence levée.

(W 101) S. V. **R. Michoud,** greffier.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1919. 11. Februar. Unter der Firma **Aktiengesellschaft C. Dosenbach & Cie. Schuhhaus** hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 10./20. Januar 1919 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck derselben ist der Handel in Schuhwaren unter Weiterführung eines Teils des bisher von der Firma «C. Dosenbach & Cie.» betriebenen Schuhdetailgeschäftes. Das Aktienkapital beträgt Fr. 600,000 und ist eingeteilt in 600 auf den Namen lautende voll einbezahlte Aktien von je Fr. 1000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, noch andere Publikationsorgane als obligatorisch zu bezeichnen. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 1—3 Mitgliedern (gegenwärtig 1) und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen; er bezeichnet diejenigen Personen, welche für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen befugt sind, er bestimmt auch die Form der Zeichnung. Es führt Einzelunterschrift das Mitglied der Verwaltung: Carl Dosenbach, Kaufmann, von Bremgarten (Aargau), in Zug. Geschäftslokal: Rennweg 56, Zürich 1.

11. Februar. Unter der Firma **Schuhmagazine C. Dosenbach & Cie. Aktiengesellschaft** hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 10./20. Januar 1919 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der Handel in Schuhwaren unter Weiterführung eines Teils des bisher von der Firma «C. Dosenbach & Cie.» betriebenen Schuhdetailgeschäftes. Das Aktienkapital beträgt Fr. 500,000 und ist eingeteilt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Offizielles Publikationsmittel der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat ist berechtig, noch andere Publikationsorgane als obligatorisch zu bezeichnen. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 1—3 Mitgliedern (gegenwärtig 1) und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen, er bezeichnet diejenigen Personen, welche für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen befugt sind, er bestimmt auch die Form der Zeichnung. Es führt Einzelunterschrift das Verwaltungsratsmitglied: Carl Dosenbach, Kaufmann, von Bremgarten (Aargau), in Zug. Einzelprokura ist erteilt an Gottfried Ochsner, von Zürich, in Zürich 7. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 73, in Zürich 1.

Schuhwaren. — 12. Februar. Die Firma **C. Dosenbach & Cie., Schuhhaus** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 153 vom 3. Juli 1916, Seite 1056), mit Zweigniederlassungen in Bremgarten (Aargau), St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Dietikon und Bischofszell, Schuhwaren en détail und en gros. Unbeschränkt haftender Gesellschafter: Carl Dosenbach und Kommanditärin: Johanna Dosenbach und damit die Prokura Gottfried Ochsner ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

1919. 13. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma **Konsumgenossenschaft Kallnach,** mit Sitz in Kallnach (S. H. A. B. Nr. 126 vom 2. Juni 1917, Seite 883), hat in der Hauptversammlung vom 29. Dezember 1918 eine teilweise Statutenrevision beschlossen. Danach besteht der Vorstand nunmehr aus 9 Mitgliedern; die übrigen bisher publizierten Bestimmungen der Statuten werden von dieser Revision nicht berührt. Aus dem Vorstande sind ausgeschieden: der bisherige Präsident Ernst Zysset und der Buchhalter Hermann Tschannen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Als Präsident: Louis Knopf, Werkmeister, von Niederglatt; als Buchhalter und Kassier: Jakob Leuzinger, Maschinentechniker, von Mollis (Kt. Glarus); als Beisitzer: Louis Brehm, von Seehof (Berner Jura), und Alfred Kohli, Sattler, von Kallnach; alle wohnhaft in Kallnach. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident, Vizepräsident und Buchhalter-Kassier kollektiv zu zweien.

Tuchwaren. — 14. Februar. Die Kollektivgesellschaft **H. & B. Niederhauser,** Tuchwarengeschäft, mit Sitz in Lyss (S. H. A. B. Nr. 170 vom 24. Juli 1916, Seite 1035), hat dem Leon Fueg, von Gänsbrunnen, wohnhaft in Lyss, Prokura erteilt.

Bureau de Courtelary

Pierres fines pour l'horlogerie. — 13 février. Le chef de la maison **Rodolphe Gurtner,** à St-Imier, est Rodolphe Gurtner, de Wahlern, fabricant de pierres fines, à St-Imier. Fabrication de pierres fines pour l'horlogerie. Rue de la Fourchaux, n° 12.

Bureau Laufen

Spezerei- und Ellenwaren. — 14. Februar. Die Firma **A. Voegtlin-Haberthürs Witwe,** mit Sitz in Grellingen (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1890), ist infolge Ablebens der Inhaberin erloschen.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Wirtschaft und Getränkehandlung. — 1919. 10. Februar. Die Firma **Albert Frei-Schär,** Wirtschaftsbetrieb und Getränkehandlung, Reussbühl, Gde. Littau (S. H. A. B. Nr. 279 vom 28. November 1914, Seite 1803), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Wirtschaft. — 10. Februar. Inhaberin der Firma **Wwe. Katharina Frei-Schär** in Reussbühl, Gde. Littau, ist Witwe Katharina Frei, geb. Schär, von Sempach, in Reussbühl, Gde. Littau. Wirtschaftsbetrieb zum Schiff, in Reussbühl.

Metzgerei und Wursterei. — 11. Februar. Inhaber der Firma **Johann Baumgartner, Metzgerei** in Sempach ist Johann Baumgartner, von Neuenkirch, wohnhaft in Sempach. Metzgerei und Wursterei.

Hotel. — 11. Februar. Inhaber der Firma **Otto Enzmann** in Entlebuch ist Otto Enzmann, von Flühli, wohnhaft in Entlebuch. Betrieb des Hotel Port.

Hotel. — 11. Februar. Inhaber der Firma **Otto Enzmann** in Hasle ist Otto Enzmann, von Flühli, wohnhaft in Entlebuch. Betrieb des Hotel Schimberg-Bad.

Bäckerei und Konditorei. — 12. Februar. Inhaber der Firma **Robert Keller** in Sempach ist Robert Keller, von Schongau, in Sempach. Bäckerei und Konditorei.

Kohlenhandlung. — **Berichtigung.** Die im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 34 vom 11. Februar 1919, Seite 214, enthaltene Publikation betreffend die Löschung der Firma **Chr. A. Killias,** Kohlenausbeutung, in Zell, ist dahin richtigzustellen, dass die Löschung dieser Zweigniederlassung nicht infolge Aufgabe, sondern infolge Abgabe des Geschäfts und Verzichts des Inhabers erfolgt ist.

Werkzeuge, Automobil- und Luftfahrzeugersatzteile, usw. — 12. Februar. Inhaber der Firma **Adolf Füllemann** in Luzern ist Adolf Füllemann, von Berlingen (Thurgau), in Luzern. Import von Werkzeugen, Automobil- und Luftfahrzeugersatzteilen. Export von Waren aller Art und Kommissionen. Bireggstrasse Nr. 5.

12. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Hausschuhfabrik «Feldgrau» A. G. in Hochdorf,** mit Sitz in Hochdorf (S. H. A. B. Nr. 28 vom 4. Februar 1918, Seite 187), hat sich durch Beschluss ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. September 1918 aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Mit der Durchführung der Liquidation wurde die Firma «Centralschweiz. Treuhand-Institut Ed. Morf», Inhaber Eduard Morf, von Illnau (Zürich), in Hochdorf, beauftragt. Die Unterschrift von Josef Geisser ist erloschen. Aktiven und Passiven sind von der im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragenen Firma «Felix Lagutt» in Basel auf den 5. Februar 1919 übernommen worden. Die Liquidation ist bereits durchgeführt und die Firma ist samt der an Eduard Morf erteilten Unterschriftsberechtigung erloschen.

13. Februar. **Ski-Club-Alpina, Luzern,** mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 268 vom 14. November 1916, Seite 1729 und dortige Verweisung). An der Generalversammlung vom 13. Dezember 1918 sind die zur Unterschrift berechtigten Vorstandsmitglieder dieses Vereins wie folgt bestellt worden: Präsident ist Albert Burger, Juwelier, von Burg (Kt. Aargau); Vizepräsident: Eugen di Gallo, Kaufmann (bisher); Aktuar: Hans Bachmann, Beamter der Schweiz. Unfallversicherungs-Anstalt, von Lieli, und Kassier: Gustav Wangler, Bankbeamter, von Luzern; alle sind wohnhaft in Luzern. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident oder Vizepräsident mit dem Aktuar oder Kassier kollektiv zu zweien. Die Unterschriften von Arnold Kamer, Fritz Klein und Otto Ulrich sind erloschen.

Stoffe und Fabrikate für Wagenbau und Sattlerei. — 13. Februar. Inhaber der Firma **Otto Brupbacher** in Luzern ist Otto Brupbacher, von Wädenswil (Zürich), wohnhaft in Luzern. Handel in Stoffen und Fabrikaten für Wagenbau und Sattlerei. Militärstrasse Nr. 12.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Lenzburg

1919. 13. Februar. Unter der Firma **Obstbauverein Boniswil** hat sich mit Sitz in Boniswil eine Genossenschaft gebildet, welche unter Anschluss eines

direkten Geschäftsgewinnes den Zweck verfolgt, den Obstbau nach Kräften zu fördern und dadurch die materielle Lage der Mitglieder zu heben. Die Statuten sind am 25. Februar 1918 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft kann jeder Landwirt und Obstbaumfreund nach vorausgegangener Anmeldung erwerben, der den Zweck der Genossenschaft anerkennt und nach erfolgter Aufnahme durch die Generalversammlung die Statuten unterzeichnet. Mitglieder, welche aus der Genossenschaft auszutreten wünschen, haben ihren Austritt wenigstens sechs Monate vor Ablauf des Rechnungsjahres schriftlich einzureichen, sowie den Beitrag für das laufende Jahr zu entrichten. Die Mitgliedschaft erlischt nach Jahresschluss. Bei Liegenschaftsverkäufen oder Abtretungen kann die Mitgliedschaft auf den Rechtsnachfolger übertragen werden, sofern die Generalversammlung dessen Aufnahme beschliesst. Mitglieder, welche den Zwecken der Genossenschaft zuwiderhandeln oder den Pflichten nicht nachkommen, können von der Generalversammlung ausgeschlossen werden. Dieselben sind für allfällig zugefügten Schaden haftbar und können überdies zuhanden der Kasse mit einer Busse von Fr. 5 bis Fr. 50 belegt werden. Austretende oder ausgeschlossene Mitglieder haben kein Anrecht auf das Vermögen. Zur Bestreitung der ordentlichen Ausgaben bezahlt jedes Mitglied einen Jahresbeitrag von Fr. 1. Derselbe kann jedoch, wie auch das Eintrittsgeld neuer Mitglieder, durch Beschluss der Generalversammlung beliebig festgelegt werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsprüfungskommission. Der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen. Namens desselben führt der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar kollektiv zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Jakob Holliger-Humbel, Landwirt; Vizepräsident ist Karl Gloor, Sohn, Wirt; Aktuar ist Gottlieb Holliger, Landwirt; Kassier ist Paul Holliger, Dragoner, Landwirt; Beisitzer ist Jakob Holliger, Berneten, Landwirt; alle von und in Boniswil.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Lugano

Hotel Pension e stabilimento bagni. — 1919. 13 febbraio. La società in nome collettivo **E. Gerber & Söhne**, con sede in Lugano, esercizio del Hotel Pension Gerber e stabilimento bagni (F. u. s. di c. 16 maggio 1911, n° 121, pa. 825), viene cancellata, essendo la società sciolta e la liquidazione terminata.

Hôtel. — 13 febbraio. Titolare della ditta **Giovanni Gerber**, in Lugano, è Giovanni Gerber, fu Ernesto, di Langnau (Berna), domiciliato in Lugano. Esercizio del Hotel Gerber.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Lausanne

Matières brutes et manufacturées de la branche textile, etc.; tissus. — 1919. 12 février. La maison **Robert Faillettaz**, représentation, commission, importation directe de matières brutes et manufacturées de la branche textile principalement, à Lausanne (F. o. s. du c. dès 13 juin 1916 et 8 janvier 1918), fait inscrire: 1. Qu'elle ajoute à son genre de commerce: tissus en gros; 2. qu'elle a ouvert des magasins et dépôts: Rue Beau Séjour n° 13, Local G; 3. et que ses bureaux sont à la Rue de Bourg 8.

Hôtel-pension. — 12 février. Le chef de la maison **Henri Gattiker**, à Lausanne, est Henri Gattiker allié Tanner, de Richterswil (Zurich), domicilié à Rapperswil (St. Gall). Exploitation d'un hôtel-pension, Avenue d'Evian 3, à l'enseigne «Britisch-Hôtel». La maison confère procuration à Rosa Haggenmacher, de Wolhusen (Lucerne), domicilié à Lausanne.

Coiffeur. — 12 février. La maison **François Loffing**, coiffeur, à Lausanne (F. o. s. du c. du 15 novembre 1890), a transféré son magasin à la Rue du Petit Chêne 26.

Chaussures. — 13 février. Le chef de la maison **Aloïse Décotterd**, à Lausanne, est Aloïse née Mauron, femme d'Alfred Décotterd, d'Auboranges, Chapelle et Gillarens (Fribourg), domiciliée à Lausanne, qui vit avec son mari sous le régime de la séparation de biens légale. La maison confère procuration à Alfred Décotterd, d'Auboranges, Chapelle et Gillarens (Fribourg), domicilié à Lausanne. Chaussures; Rue de l'Halle 12, à l'enseigne «Au Pied Mignon».

Pharmacie et droguerie. — 13 février. La société en nom collectif **Dumoulin et Cie**, exploitation d'une pharmacie et droguerie, à Lausanne (F. o. s. du c. du 16 août 1917), fait inscrire que la société ne sera dorénavant engagée que par la signature collective de deux des associés: Aloïs Dumoulin, Edouard Schmidt et Marc de Sepibus.

Gants et cravates. — 13 février. La société en nom collectif **Quidort et Cie**, gants et cravates, à Lausanne (F. o. s. du c. du 16 janvier 1914), est dissoute. La liquidation étant complètement terminée, cette raison sociale est en conséquence radiée.

Chocolats, thés, cafés; bonbons. — 13 février. La société en nom collectif **Corthésy et Will**, chocolats, thés, cafés et fabrication de bonbons, à Lausanne (F. o. s. du c. des 30 janvier et 11 août 1917), est dissoute. La liquidation étant complètement terminée, cette raison sociale est en conséquence radiée.

Genf — Genève — Ginevra

Appareils à raser, etc. — 1919. 7 février. Suivant acte en date du 6 février 1919, signé de tous les constituants, il a été formé, sous la dénomination de **Société anonyme Fil**, une société anonyme qui a pour objet la fabrication, l'achat et la revente des appareils à raser, à affiler et articles similaires. Son siège est à Genève; sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de cinq mille francs (fr. 5000), divisé en 25 actions de fr. 200 chacune. Les actions sont au porteur. Les publications de la société seront faites dans la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration de un à cinq membres. Elle est engagée par la signature collective de la majorité des administrateurs. Le premier conseil est composé d'un membre, en la personne de Isaac Gleckner, négociant, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives. Siège social: 36, Rue du Marché.

13 février. Dans son assemblée générale extraordinaire du 12 février 1919, la **Société Industrielle du Bois**, société anonyme ayant son siège à Carouge (F. o. s. du c. du 20 décembre 1918, page 1964), a pris acte de la démission de Henri Lasserre et Louis-Frédéric Amez-Droz, administrateurs, et a nommé administrateurs, tant en leur remplacement que pour porter à quatre le nombre des membres du conseil: John Grobet, arbitre de commerce, des Eaux-Vives, y domicilié; Auguste-Charles Mauerhofer, ingénieur, de Trub (Berne), à Lausanne, et Charles Caut, négociant, d'Arnex sur Nyon (Vaud), au Grand-Saconnex.

Bijoux, matières, pierres précieuses, etc. — 13 février. Le chef de la maison **Rey Jenny**, à Genève, est Madame Mariette dite **Jenny Rey**, née Ambrois, de Genève, y domiciliée, mariée sous le régime de la séparation de biens avec Alfred Rey. Achat et vente de bijoux, matières et pierres précieuses; achat et prêts sur reconnaissances, 6, Rue du Prince.

Combustibles en tous genres. — 13 février. Par jugement en date du 22 janvier 1919, le tribunal de première instance de Genève a prononcé la dissolution de la société en nom collectif **Christin frères**, commerce de combustibles en tous genres, à Carouge (F. o. s. du c. du 23 novembre 1908, page 2001). Aux termes dudit jugement, Jules Hodel, comptable, de Plainpalais, y domicilié, a été nommé liquidateur avec tous pouvoirs à cet effet.

13 février. **Banque de Paris et des Pays-Bas**, société anonyme ayant son siège à Paris et une succursale à Genève (F. o. s. du c. du 12 septembre 1918, page 1459). Albert Bouru, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives, a été nommé fondé de pouvoirs de la succursale de Genève. Albert Bouru signera conjointement avec une des personnes déjà autorisées à cet effet.

13 février. **Société de la Rue de Monthoux**, association ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 9 juin 1908, page 1043). Albert Vogt, curé, du Petit-Saconnex, domicilié à Genève, a été nommé membre du comité, en remplacement de Jules Lachenal, lequel est radié.

Représentation commerciale et commission. — 13 février. La société en nom collectif **G. Brunel et C. Antoniades**, représentation commerciale et commission, à Genève (F. o. s. du c. du 8 février 1915, page 155), est déclarée dissoute depuis le 1er février 1919. Son actif et son passif étant repris par la société anonyme «La Commerciale S. A.», à Lancy (F. o. s. du c. du 5 octobre 1918, page 1578, et 12 février 1919, page 224), la dite société est en conséquence radiée.

13 février. La **Société anonyme de la Brasserie de Saint Jean**, inscrite au Petit-Saconnex (F. o. s. du c. du 18 janvier 1918, page 95), a dans son assemblée générale des actionnaires du 12 décembre 1918, adopté de nouveaux statuts aux termes desquels elle conserve la même dénomination. Son siège est fixé à Genève, Rue de Saint Jean. Sa durée reste illimitée. Elle a pour objet l'exploitation de l'établissement de brasserie de bière, qu'elle possède à Sain-Jean, Canton de Genève, et en général tout ce qui se rapporte à l'industrie de la brasserie et branches connexes. Le capital social demeure fixé à la somme de deux millions de francs (fr. 2,000,000) et divisé en 20000 actions de fr. 100 chacune, au perteur. Les publications de la société sont insérées dans la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration de 5 à 7 membres. Le conseil d'administration détermine les personnes qui sont autorisées à signer au nom de la société. Dans sa séance du 7 janvier 1919, le conseil d'administration a décidé que la société serait valablement engagée par la signature individuelle de Charles Bally, directeur (déjà inscrit). En conséquence, la signature sociale n'étant plus attachée à la qualité d'administrateur, les administrateurs inscrits: Victor Vuagnat, Emile Ador, Robert Grandjean, Maurice Dunant et Charles Noirfalise sont radiés.

Importation de spiritueux et de matières premières propres à la distillation et vente en régie

(Arrêté du Conseil fédéral du 10 février 1919.)

Article premier. Les droits de monopole et droits de compensation, fixés par l'arrêté du Conseil fédéral du 8 janvier 1915 sur l'importation de spiritueux et de matières premières propres à la distillation, ainsi que sur la vente en régie (Rec. off., tome XXXI, p. 8) sont portés au triple.

Art. 2. Tant que ses provisions le lui permettront, la régie des alcools livrera les qualités d'alcool suivantes aux prix ci-dessous indiqués, valables par quintal métrique poids net:

A. Spiritueux destinés à la consommation en boisson (alcool de bouche), d'une teneur alcoolique de 90/91 % du poids. Trois-six fin fr. 750, trois-six extrafin (alcool neutre de pommes de terre) fr. 900, alcool de vin espagnol fr. 1000.

B. Spiritueux pour usages techniques et domestiques (alcool industriel et alcool à brûler), alcool industriel, destiné à la dénaturation, d'une teneur alcoolique de 90/91 % du poids fr. 270, alcool à brûler, dénaturé, d'une teneur alcoolique de 89 % du poids fr. 265.

Art. 3. Le chiffre annuel des livraisons est contingenté et limité, conformément aux dispositions suivantes:

A. Alcool de bouche pour d'anciens clients de la régie: a) en ce qui concerne le trois-six fin, au 40 %, au maximum, de la quantité d'alcool de bouche de toute espèce reçue directement de la régie en moyenne annuelle, par l'auteur de la commande, pendant les quatre semestres comprenant l'année 1913 et les deux premières moitiés des années 1914 et 1915, dès la date du premier achat; b) en ce qui concerne l'alcool de vin espagnol, au quart de la quantité de livraison calculée selon la lettre a) ci-dessus; pour de nouveaux clients de la régie en ce qui concerne le trois-six fin ou l'alcool de vin espagnol, à la quantité justifiée par les circonstances de chaque cas. La régie n'est cependant pas tenue de fournir à un acheteur plus de 125 kilos pour deux mois. Cette fourniture est en outre limitée aux acheteurs seuls, qui s'engagent par écrit, vis-à-vis de la régie, à soumettre intégralement l'alcool à une transformation dans leur propre industrie. Sont à considérer comme nouveaux clients les personnes qui n'ont fait auprès de la régie d'achats directs d'alcool de bouche que depuis le 30 juin 1915 ou dont les commandes sont postérieures à l'entrée en vigueur du présent arrêté;

B. Alcool industriel à la quantité d'alcool industriel que l'acheteur a reçue directement de la régie en moyenne annuelle, ou importée lui-même de l'étranger, pendant les quatre années 1915 à 1918, à partir de la première commande; pour les acheteurs dont la première commande est postérieure en date à l'année 1918, à la quantité justifiée par les circonstances de chaque cas;

C. Alcool à brûler à la quantité fixée par la régie.

La régie n'est cependant pas tenue de fournir à d'anciens clients plus des deux tiers de la quantité reçue d'elle par l'acheteur pendant l'année 1913, à de nouveaux clients plus de 125 kilos pour deux mois.

Sont à considérer comme nouveaux clients les personnes qui n'ont fait auprès de la régie d'achats directs d'alcool à brûler que depuis le 31 décembre 1913 ou dont les commandes sont postérieures à l'entrée en vigueur du présent arrêté.

Art. 4. Les exceptions suivantes sont admissibles en ce qui concerne les limitations prescrites à l'article 3:

A. Alcool de bouche. La régie est autorisée à fournir aux pharmacies publiques, par l'entremise de la Société suisse des pharmaciens et en prescrivant des mesures de contrôle spéciales, le trois-six fin ou extrafin qui leur est nécessaire pour la fabrication de médicaments, selon le chiffre entier de leurs besoins. Elle peut également donner satisfaction, par l'attribution de contingents plus forts, aux besoins d'autres acheteurs qui emploient l'alcool pour la fabrication de médicaments selon preuves fournies. La fourniture à effectuer est limitée cependant à la livraison de trois-six fin et ne doit pas dépasser le double de la quantité que la régie serait tenue de livrer aux termes de l'article 3, lettre A.

Si la quantité de trois-six fin à livrer, fixée comme il est dit à l'article 3, lettre A. a) ne dépasse pas 750 kilos par année, la régie peut en doubler le chiffre. Si le chiffre simple de la livraison de trois-six fin, calculé pour trois mois d'après les mêmes règles, est inférieur à 125 kilos, la régie livrera 125 kilos dans le trimestre relatif à chaque livraison. Dans ces deux cas, il ne sera pas fourni d'alcool de vin espagnol.

B. Alcool industriel. Sur demande motivée par des circonstances spéciales, la régie peut augmenter exceptionnellement la livraison d'un tiers, au maximum, du contingent normal de la période 1915/1918.

Tant que la régie sera liée elle-même à un contingent pour son importation, les importations privées des acheteurs d'alcool industriel seront déduites du contingent de ces derniers (art. 3, lettre B).

Art. 5. Les livraisons ont lieu par fractions mensuelles égales, réserve faite des exceptions que prévoit le présent arrêté; l'alcool industriel peut être livré à l'avance, jusqu'à concurrence d'une fraction mensuelle, sur le compte du mois suivant.

Si l'acheteur demande la livraison d'une fraction mensuelle inférieure à 125 kilos, il a à supporter les frais de transport des fûts vides et remplis.

Art. 6. En cas de reprise d'affaires en actif et passif, la régie peut transférer à la nouvelle maison le contingent d'alcool de ses prédécesseurs en droit.

Art. 7. Les commerçants au bénéfice d'un contingent sont tenus, en ce qui concerne l'alcool de bouche, à fournir leur clientèle dans la mesure où leurs livraisons antérieures, faites à cette dernière, sont comprises dans ce contingent. Dans ce cas, le bénéfice brut qu'ils peuvent faire supporter à leurs clients ne doit pas dépasser le 15 % du prix de vente de la régie.

La revente de l'alcool de bouche livré aux anciens clients par la régie n'est permise sans transformation que dans les limites où l'acheteur s'est livré au commerce de l'alcool tel quel dans la moyenne annuelle établie sur la base des quatre semestres indiqués à l'article 3 a). Pour déterminer ces limites, la régie est autorisée à requérir une déclaration de son client et, en vue de la vérification de cette dernière, à prendre connaissance des livres de commerce du revendeur.

En cas de contravention aux prescriptions de l'article 7, la régie cessera de faire des livraisons à l'acheteur en faute.

Art. 8. La régie fixe les contingents de livraison admissibles d'après les prescriptions du présent arrêté. Les solliciteurs de contingent ont droit de recours au Département des finances contre la décision de la régie dans les 10 jours à partir de la communication qui leur en aura été faite.

Art. 9. Le présent arrêté entrera en vigueur le 14 février 1919. L'arrêté du Conseil fédéral du 2 juillet 1918, concernant la vente des spiritueux par la régie des alcools, est abrogé à partir de la même date.

S'il a déjà été fait, dans le mois de cette entrée en vigueur, des livraisons d'alcool dépassant les quantités précédemment admissibles pour la période mensuelle écoulée, la valeur des excédents sera calculée après coup d'après les nouveaux prix de vente.

Le Département fédéral des finances est chargé de prendre les mesures nécessaires pour l'application du présent arrêté.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Importation en Suisse hors S. S. S.

A teneur d'une communication du Ministère français des Affaires étrangères, publiée dans le Journal officiel du 12 février 1919, les articles dénommés ci-après ont été ajoutés à la liste, insérée au Journal officiel du 25 décembre 1918[1]), des marchandises qui peuvent être importées en Suisse sans consignation à la S. S. S. et sans limitation de contingents:

Brome; dents artificielles; fers et aciers (à l'exclusion des aciers rapides); pierres précieuses et leurs imitations. Produits chimiques, pharmaceutiques et de drogueries ci-après: digitaline; hydrate de butylchloral; ichtyol, sulfate de dubroysine.

Sulfate de soude; tapis de guinée et de paviera, teintures et matières tinctoriales; truffes conservées; tulles, rideaux, dentelles, filet et rideaux en filet.

Essence pour véhicules automobiles

(Communiqué de la Division des marchandises de l'office fédéral de l'alimentation.)

A teneur des articles 7 et 12 de l'arrêté du Conseil fédéral du 14 juillet 1917 concernant la fourniture d'essences pour véhicules automobiles, le rationnement des essences ci-après mentionnées, provenant de la distillation du goudron, est levé à partir du 14 février crt.: Benzol brut et pur — Solventnaphta brut et pur — Xylol brut et pur — Toluol pur. On peut se procurer ces essences sans autres formalités et les utiliser pour les véhicules automobiles et l'industrie. Cette autorisation n'est pas subordonnée à l'octroi d'une carte d'essence. Les véhicules automobiles, qui jusqu'à ce jour n'étaient pas au bénéfice d'une carte d'essence, sont donc également autorisée à circuler librement avec ces essences, pour autant qu'ils puissent prouver l'achat de ces produits. Pour se procurer ces essences, il convient de s'adresser à la Fabrique suisse d'explosifs à Dottikon (Bureau à Zurich).

Il y a lieu de remarquer très expressément que l'achat et la vente de la benzine ne sont permis pour le moment que sur présentation des cartes d'essences habituelles; ces dernières ne sont délivrées que dans les limites pratiquées jusqu'ici. Il est interdit de faire usage du pétrole pour actionner les véhicules automobiles.

* * *

Brennstoffabgabe für Motorfahrzeuge

(Mitgeteilt von der Warenabteilung des eidgenössischen Ernährungsamtes.)

Gestützt auf Artikel 7 und 12 des Bundesratsbeschlusses vom 14. Juli 1917 betreffend die Abgabe des Brennstoffes für die Motorfahrzeuge ist die Rationierung für folgende Brennstoffe, herrührend aus der Teerdestillation seit 14. Februar aufgehoben: Roh- und Reinbenzol — Roh- und Rein-Solventnaphta — Roh- und Rein-Xylol — Rein-Toluol.

[1]) Voir Feuille officielle suisse du commerce, n° 1, du 3 janvier 1919.

Diese Brennstoffe können somit zum Verbrauch in Motorfahrzeugen und für industrielle Zwecke frei gekauft und verwendet werden. Eine Bezugskarte ist nicht notwendig. Auch Motorfahrzeuginhaber, die bisher keine Brennstoffbezugskarte besassen, können mit diesen Brennstoffen frei zirkulieren, sofern sie sich über deren Bezug gehörig ausweisen. Für den Bezug wende man sich an die Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A.-G. in Dottikon (Bureau in Zürich).

Dagegen wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass der Bezug und die Abgabe von Benzin bis auf weiteres nur gegen Bezugskarten gestattet ist, welche nur in bisherigem Umfange ausgegeben werden. Petrol darf zum Betrieb von Motorfahrzeugen nicht verwendet werden.

Die Aussichten der niederländischen Oel- und Fett-Industrie.

(Bericht der schweizerischen Gesandtschaft im Haag.)

In den ersten Kriegsjahren wurden der holländischen Oel- und Fett-Industrie verhältnismässig wenig Hindernisse in den Weg gelegt. Nach der ersten durch den Ausbruch des Krieges erfolgten Bestürzung erfolgte die Einfuhr von Rohprodukten und die Ausfuhr der Fertigfabrikate, worauf diese Industrie angewiesen ist, wieder unbehindert. Die Isolierung Deutschlands, wo die Oel-Industrie in relativ kurzer Zeit zu hoher Entwicklung gekommen war, brachte mit sich, dass in Holland eine verstärkte Anfuhr von Oelsaaten eintrat, wodurch die bereits ziemlich wichtige Stelle Hollands in der Margarine-Industrie noch verstärkt wurde. Die meisten der bedeutenderen Margarinefabriken sahen sich genötigt, ihr Betriebskapital zu erhöhen. Bereits im Jahre 1915 betrug die Margarineausfuhr das Doppelte jener des vorhergehenden Jahres. Der Verbrauch und die Vorliebe für Kunstbutter nahmen zu. Vermittelst eines neuen Verhärtungsverfahrens konnte Leinöl zur Fabrikation von Margarine zugezogen werden. Davon profitierten natürlich die hiesigen Oelmühlen. Gewisse Margarinefabriken verlegten sich in der Folge selbst auf den Import und das Verarbeiten der Oelsaaten.

Im Laufe der Zeit kam in diese bis dahin günstigen Verhältnisse eine Veränderung. Bereits im Sommer 1915 musste der Import von Leinsaat unter N. O. T.-Kontrolle erfolgen, wodurch die Ausfuhr von Leinöl nach Deutschland blockiert war. Die Einfuhr von Leinsaat wurde rationiert. Immerhin konnten die Oelmühlen noch im Jahre 1916 unter ziemlich günstigen Umständen produzieren. Bald darauf jedoch hörte die Einfuhr von Leinsaat auf, wodurch die Oelmühlen zum Einstellen ihres Betriebes gezwungen waren, um so mehr, als auch kurz darauf der Import aller Oelsaaten unmöglich wurde. Englands Bestreben war kurze Zeit nach Kriegsbeginn darauf berechnet, den in England grossen Margarineverbrauch aus eigener Produktion zu befriedigen. Es hatte demnach kein Interesse daran, die holländische Oelindustrie mit Rohprodukten zu versorgen. An der Spitze dieser Bewegung in England stand der Lever-Konzern, welcher im Vereine mit andern Oelproduzenten energisch an der Ausbreitung der Oel- und Fettherstellung arbeitete. Im Beginn des Jahres 1918 war England tatsächlich vom Auslande unabhängig und verbot dann auch die Oeleinfuhr nach Holland, ein Umstand, welcher für die niederländische Margarineindustrie und für die Fettversorgung fatal wurde.

Durch die seit Eintreten des Waffenstillstandes in London geführten Unterhandlungen wurde zunächst erreicht, dass Holland im Jahre 1919 80.000 Tons Fette einführen darf, wodurch bei allerdings beschränkter Ration die dringendste Fettnot in Holland verhindert wurde. Für die Oel- und Margarineindustrie sind jedoch damit bessere Zeiten noch nicht angebrochen. England wird wahrscheinlich trachten, seine frühere Rolle von Margarine-Einfuhrland in Margarine-Ausfuhrland zu verändern. Gruppen wie Lever Bros. und die British Cake and Oil Mills mit den dazugehörigen und den unabhängigen Raffinerien und Margarinefabriken werden sicherlich ihr Kapital, ihre Organisation und Einrichtungen, ihre Fazilitäten hinsichtlich Tonnage nicht unausgenützt lassen. Auf Rücksicht hat Holland von dieser Seite nicht zu rechnen. Von der Verarbeitung der einheimischen Oelsaaten, deren Produktion allerdings durch Regierungszwang erhöht wurde, kann die holländische Fettindustrie nicht existieren. Als Lichtpunkt erscheint der Umstand, dass die Weltproduktion von Oelsaaten zugenommen hat, wodurch die Ausfuhrländer bei Eintreten normaler Transportverhältnisse unter sich einen scharfen Konkurrenzkampf in den Importländern zu führen gezwungen sein werden.

Die holländische Oel- und Fettindustrie war stets auf Ausfuhr angewiesen und bildete einen integrierenden Bestandteil des Nationalreichtums, so dass, sollten die gegenwärtig dunklen Aussichten sich verwirklichen, der Staat zur Stützung dieses wichtigen Betriebszweiges einzugreifen gezwungen sein wird.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizielles Bankdiskonto und Privatsatz

	Offiziell %	Privat %	Tägl. Geld %	Privatsatz im Vergleich zu (+ = über, — = unter) Paris %	London %	Berlin %
14. II.	5½	4⅞	3—4	—0,125	+1,344	+0,250
7. II.	5½	4 15/16	3	—0,062	+1,406	+0,312
31. I.	5½	5	3½—4	—	+1,500	+0,375
24. I.	5½	5 1/16	3½—4	+0,062	+1,562	+0,437
17. I.	5½	5⅛	3—4	+0,125	+1,625	+0,500
10. I.	5½	5 3/16	3—4	+0,187	+1,687	+0,582

Wechsel- (Geld-) Kurse

	In % über (+) bezw. unter (—) Parität Frankreich	England	Deutschland
14. II.	—108,8	— 81,4	—557,8
7. II.	—107,8	— 80,2	—551,5
31. I.	— 97,7	— 70,8	—529,8
24. I.	—106,1	— 78,8	—516,4
17. I.	—117,2	— 90,8	—526,4
10. I.	—114,0	— 87,8	—538,8

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 5¾—7 %. — **Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweiz. Nationalbank** 6 %. — **Darlehenskasse** 5½ %.

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Anglo-Swiss Biscuit Co in Winterthur

Die Aktionäre werden zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Mittwoch, den 12. März 1919, nachmittags 3 Uhr in das Geschäftslokal

zur Erledigung der nachstehenden Traktanden eingeladen:

1. Abnahme von Geschäftsbericht und Rechnung pro 1918 und Antrag betreffend Verteilung des Reingewinnes.
2. Erneuerungswahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates.
3. Wahl der Kontrollstelle pro 1919 und Festsetzung des Honorars pro 1918.

358

Die auf die Rechnung bezüglichen Belege liegen vom 3. März an zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokal auf, wo auch Bericht und Rechnung sowie Stimmkarten zur Generalversammlung bezogen werden können.

Winterthur, den 12. Februar 1919.

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft Union, Oberdiessbach

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Mittwoch, den 5. März 1919, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Bären in Oberdiessbach

TRAKTANDEN:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Konstatierung der Volleinzahlung des um Fr. 50,000 erhöhten Aktienkapitals.
3. Unvorhergesehenes.

359

Oberdiessbach, den 15. Februar 1919.

Der Verwaltungsrat.

Blankart & Cie, Bankgeschäft

Bahnhofstrasse 12 **ZÜRICH** Bahnhofstrasse 12

Wir empfehlen uns:

Zur Vermittlung von Kapitalanlagen
Zur Ausführung von Börsenaufträgen
Zur Eröffnung von Conti Correnti

sowie

zur Besorgung aller andern in das Bankfach schlagenden Geschäfte

1346 (2124 Z)

Oeffentliches Inventar

(Art 582 u. ff. Z. G. B. u. § 12, Dekret v. 18. Dezember 1911.)

Erblasser: Helbling, Karl Gustav, von Rapperswil (St. Gallen), geboren 1872, gewesener Gerant des Hotel und Restaurant Maulbeerbaum in **Bern.**

Eingabefrist bis und mit 15. März 1919.

a) für Forderungen und Bürgschaftsansprachen beim **Regierungsstatthalteramt II in Bern;**

b) für Guthaben des Erblassers bei Notar **Rud. von Dach in Bern,** Schauplatzgasse Nr. 39.

Die Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen treten die in Art. 590 Z. G. B. vorgesehenen Folgen ein.

Massaverwalter: Herr **Jean Kölla,** Photograph, Beundenfeldstrasse 31 in **Bern.** 957

Bern, den 14. Februar 1919.

Namens des Massaverwalters:
Rud. von Dach, Notar.

Kopierpapier „Frane"
ohne Anfeuchtung

in Karton à 250, 500 und 1000 losen Blättern eignet sich für Firmen ohne Kopiermaschinen einzig vorteilhaft zum Kopieren ihrer Post. Keine Spezialeinrichtung, sauber, rasch, sparsam und ohne Wasser. (887 Z) 126,

Frane-Depot Schweiz:
J. Hasler-Ehrenberg, Wädenswil (Telephon 38)

Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

Durch Verfügung des Regierungsstatthalteramtes II von Bern ist gemäss Art. 580 f. Z. G. B. die Durchführung eines öffentlichen Inventars bewilligt worden über den Nachlass des am 1. Februar 1919 sel. verstorbenen Herrn **Robert Alfred Oesterle,** Adolf Ottos sel. von Bern, gewesener einzig unbeschränkt haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Oesterle & Co., Manufakturwaren en gros, Spitalackerstrasse 69, wohnhaft gewesen Zieglerstrasse 19 in **Bern.**

Die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers persönlich sowie der Firma Oesterle & Co. werden hiermit gemäss Art. 582 Z. G. B. aufgefordert, ihre Forderungen und Bürgschaftsansprachen bis und mit dem **22. März 1919** beim **Regierungsstatthalteramt II Bern** schriftlich und gestempelt anzumelden. Forderungen an den Erblasser persönlich sind von denjenigen an die Firma Oesterle & Co. getrennt einzugeben. Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Erben gemäss Art. 590 Z. G. B. für nicht angemeldete Forderungen weder persönlich noch mit der Erbschaft haftbar sind.

Gleichzeitig werden die Schuldner des Erblassers aufgefordert, ihre Schulden innerhalb der nämlichen Frist dem unterzeichneten Notar schriftlich anzumelden; bei Nichtanmeldung sind die Betreffenden gemäss Art. 581 Al. 2 Z. G. B. persönlich für die Folgen verantwortlich.

Massaverwalter ist Herr Professor Dr. **Otto Oesterle,** Zieglerstrasse 7, in **Bern.**

Bern, den 12. Februar 1919.

Im Auftrage des Massaverwalters:

Otto Müller, Notar,
i. F. **F. Müller Söhne,** Notariats- & Sachwalterbureau,
Spitalgasse 36, **Bern.**

„Siemens" Elektrische Betriebe, Aktiengesellschaft in Berlin

5% Anleihe von Fr. 10,000,000.— von 1913

In der am **15. Januar 1919** vorgenommenen Auslosung unserer 5% Teilschuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen:

36546	36760	36879	36899	36946	36953	37045	37106	37108
37109	37236	37327	37328	37347	37368	37385	37386	37391
37477	37488	37500	37504	37513	37546	37630	37650	37660
37669	37680	37684	37797	37810	37873	37911	37945	37963
38029	38156	38196	38242	38255	38297	38309	38319	38325
38531	38540	38546	38549	38587	38656	38666	38671	38736
38761	38818	38832	38854	38864	38902	38904	38985	38989
39016	39018	39027	39064	39072	39088	39116	39144	39184
39200	39209	39365	39426	39432	39438	39442	39453	39468
39498	39521	39552	39585	39640	39754	39783	39822	39838
39845	39885	39944	40065	40116	40147	40149	40166	40186
40193	40301	40377	40406	40429	40440	40467	40481	40486
40502	40514	40559	40582	40644	40725	40750	40832	40839
40882	40892	40917	41015	41028	41077	41159	41237	41285
41292	41298	41534	41676	41681	41685	41705	41790	41795
41797	41831	41891	41951	41996	42012	42021	42067	42073
42116	42128	42146	42167	42236	42239	42278	42350	42400
42445	42451	42471	42473	je 1000 Fr. = 810 M.				
42608	42661	42667	42823	42850	42911	42958	42960	42989
43014	43048	43085	43113	43122	43148	43164	43172	43173
43179	43197	43227	43370	43406	43471	43521	43535	43563
43600	43636	43701	43721	43749	43763	43826	43864	43881
43882	43910	43914	43962	44091	44093	44105	44121	44189
44196	44246	44290	44321	44328	44354	44363	44416	44423
44466	44496	44498	44585	44734	44805	44817	44819	44858
44941	44942	44955	44995	45006	45086	45139	45209	45239
45252	45255	45292	45355	45476	45501	45572	45576	45595
45625	45656	45671	45741	45752	45762	45772	45806	45837
45846	45848	45879	45907	45952	45979	45980	46036	46051
46053	46118	46153	46176	46179	46240	46249	46419	46500
46525	46542	46549	46576	46655	46673	46680	46696	46707
46846	46858	46863	46867	47089	47119	47208	47226	47233
47248	47292	47308	47316	47322	47358	47384	47426	47452
47473	47495	47512	47542	47577	47583	47618	47712	47778
47809	47815	47929	47970	47997	48039	48040	48089	48128
48257	48263	48389	48508	48588	48591	48600	48634	48770
48796	48844	48854	48916	48917	48948	48981	48987	48998
49024	49087	49117	49134	49137	49159	49180	49194	49265
49293	49359	49423	49547	49579	49688	49690	49691	49708
49734	49807	49864	49878	49904	49908	49915	49919	49948
49966	49999	50019	50034	50072	50184	50232	50280	50318
50333	50446	50471	je 500 Fr. = 405 M.					

Aus früheren Verlosungen sind folgende 5% Teilschuldverschreibungen noch nicht zur Einlösung gelangt, und zwar:

Seit Juli 1916: 37639 40023 41793 41822 42425 je 1000 Fr. = 810 M.
42788 43056 45369 46596 47399 47644 47646 47741 48434 48437
48649 49949 50489 50494 je 500 Fr. = 405 M.

Seit Januar 1917: 38682 40910 42423 42424 42427 je 1000 Fr. = 810 M.
42543 42754 43635 43647 43662 43683 43743 43919 44154 45028
45116 45210 45306 45362 45375 46540 46511 46635 48640 50486
je 500 Fr. = 405 M.

Seit Januar 1918: 37145 37415 37508 37518 37532 37647 37760
38435 38501 38545 38977 39074 39238 40013 40684 42215 42431
je 1000 Fr. = 810 M.
42948 43183 43191 43615 43616 43618 43659 43667 44001 45036
45062 45148 45317 45357 45364 45373 45378 45419 46178 46222
46227 46836 47441 48517 48623 49017 49920 50246
je 500 Fr. = 405 M.

Die Rückzahlung der ausgelosten Teilschuldverschreibungen erfolgt vom 15. Juli 1919 ab mit 103% = Fr. 1030.— bzw. Fr. 515.—

in Basel: bei der Basler Handelsbank und bei ihrer Wechselstube;
in Bern: bei der Spar- und Leihkasse in Bern;
in Genf: bei den Herren Chenevière & Co;
in Zürich: bei der Basler Handelsbank, Wechselstube, Bahnhofstrasse 20; bei der Aktiengesellschaft Leu & Co. (899 Q) 354

„Siemens" Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft.

Cartonnagenfabrik „Wella" Hölstein Baselland
Rollen & Tafeln Cartonagen in allen Grössen

Prima Hartholz-Meilerkohlen

liefert beständig zu vorteilhaften Preisen, waggonweise und in kleineren Posten.

E. Hediger-Baumgartner,
Köhlerprodukte,
271 Sn **Grenchen.** 338

Bimstein-
Pulver
garantiert naturrein
sofort lieferbar, sehr vorteilhaft zu
verkaufen
Anfragen unter Chiffre **G 734 Q** an **Publicitas A.-G., Basel.** 302

Buchführung
Ordne zuverl., rasch, diskret vernachl. Buchführungen, Invent. u. Bilanzen, Bücherexpertisen, Einführung der amer. Buchführ. nach prakt. System, mit Geheimbuch, Prima Refer. Komme auch nach ausw. H. Frisch, Neue Beckenhofstr. 15. Zürich 6.

SPULEN- & HOLZWARENFABRIK WALD
ERNST MÜLLER WINTERTHUR
MASSEN-ARTIKEL IN HOLZ & HOLZ-DRECHSLEREI

St. Gallische Hypothekarkassa in St. Gallen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 5. März 1919, nachmittags 2½ Uhr, im Sitzungssaale des Bankgebäudes, St. Leonhardstrasse 22 (1. Stock) St. Gallen

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1918.
2. Bericht der Kontrollstelle, Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz pro 1918 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat nach § 22 der Statuten.
5. Wahl der Kontrollstelle und der Suppleanten für das Jahr 1919.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 24. Februar 1919 an auf unserm Bureau zur Einsicht auf. Daselbst können von diesem Tage an auch die Jahresberichte bezogen werden.

Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden gegen Ausweis des Aktienbesitzes durch ein Nummernverzeichnis bis 4. März 1919 verabfolgt. 360

ST. GALLEN, den 14. Februar 1919.

Der Verwaltungsrat.

Baugesellschaft Marzili A. G.

Einladung zur ordentl. Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag, den 18. März 1919, nachmittags 3 Uhr im Bureau der Herren Rothenbach & Co., Monbijoustrasse 91, Bern

TRAKTANDEN:

1. Bericht und Rechnung pro 1918.
2. Verteilung des Einnahmenüberschusses.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren. 363.

Die auf Traktanden 1 bezüglichen Akten liegen gemäss § 23 der Statuten auf dem Bureau F. Heller-Bucher, Monbijoustrasse 39, zur Einsicht auf.

Bern, den 15. Februar 1919.

Der Verwaltungsrat.

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne